



Expedition 3 | Pfad der Möglichkeiten

Entdeckungspfad 2 | Andere Lebensläufe

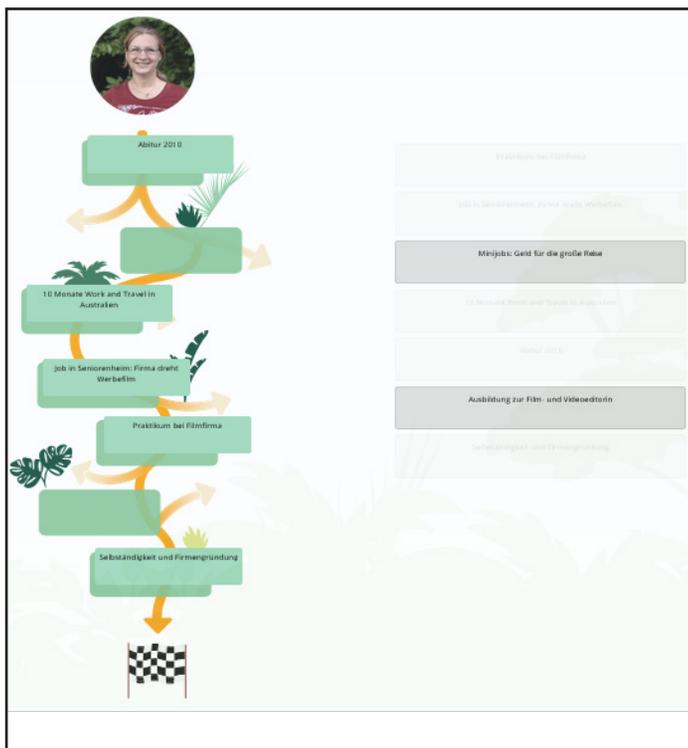
Im Rahmen der Berufsorientierung kann es sinnvoll sein, auch die Lebensläufe von anderen zu betrachten. Verschiedene Wege führen zu verschiedenen Berufszielen – sei es durch Ausbildung, Studium, Praktika oder alternative Erfahrungen wie Auslandsaufenthalte oder Quereinstiege. Das Kennenlernen anderer Lebensläufe ermöglicht es, neue Perspektiven zu gewinnen, alternative Möglichkeiten zu erkennen und unterschiedliche Herangehensweisen besser zu verstehen. Gerade ungewöhnliche oder vielfältige Laufbahnen können wertvolle Anregungen bieten und dabei helfen, den individuell passenden Berufsweg zu finden.

ABLAUF

In diesem Entdeckungspfad, der als Laufbahnspiel angelegt ist, werden die interessanten Lebensläufe von zwei Personen bearbeitet. Dabei sollen die unterschiedlichen Schritte und Stationen in der richtigen Abfolge angeordnet werden. Deutlich wird hier, welche Bedeutung das Ergreifen von Möglichkeiten für den eigenen Werdegang hat. Das Erraten des Mottos der jeweilig vorgestellten Person rundet die Aufgabe ab und liefert zudem Ideen für das Finden eines eigenen Leitspruchs.

Sozial-emotionales Lernen (SEL):
 Selbstwahrnehmung, Selbstmanagement,
 Soziales Bewusstsein,
 Verantwortungsbewusstes Entscheiden

Selbstreguliertes Lernen (SRL):
 metakognitiv: planen, überwachen, evaluieren,
 regulieren
 motivational-affektiv: identifizieren, reflektieren,
 analysieren



Entdeckungspfad 3.2: Andere Lebensläufe, Bearbeitung und Anordnung von Madelines Stationen im Lebenslauf

Die Wegpunkte auf der rechten Seite müssen per drag and drop auf der linken Seite in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

Moderation und Hintergrund

„Andere Lebensläufe anzuschauen kann dir bei deiner Berufsorientierung helfen. Jeder geht seinen eigenen Weg – manche machen direkt eine Ausbildung, andere probieren erst Praktika oder studieren, wieder andere sammeln Erfahrungen im Ausland oder wechseln später den Beruf. Wenn du dir verschiedene Geschichten anhörst, bekommst du neue Ideen und siehst, dass es viele Möglichkeiten gibt, die vielleicht auch zu dir passen.“

Im Prozess der Berufsorientierung spielen individuelle Lebensläufe eine zentrale Rolle, da sie vielfältige Wege und Möglichkeiten aufzeigen, wie berufliche Ziele erreicht werden können. Es ist wichtig, den Blick nicht nur auf standardisierte oder „klassische“ Bildungs- und Karrierewege zu richten, sondern auch alternative und vielfältige Laufbahnen bewusst einzubeziehen.

Das Kennenlernen und Reflektieren unterschiedlicher Lebensläufe fördert die Erweiterung der eigenen Handlungsoptionen und unterstützt eine realistische Einschätzung der persönlichen Potenziale und Interessen. Dabei geht es nicht nur um den Vergleich verschiedener Bildungswege, sondern auch um das Bewusstsein, dass berufliche Entwicklung oft nicht linear verläuft. Praktische Erfahrungen, Auslandsaufenthalte, Quereinstiege oder zeitlich begrenzte Unterbrechungen können wertvolle Kompetenzen und Perspektiven eröffnen.



Expedition 3 | Pfad der Möglichkeiten

Entdeckungspfad 2 | Andere Lebensläufe

Die systematische Auseinandersetzung mit anderen Lebensläufen kann zudem Stereotype und Vorurteile gegenüber bestimmten Berufs- oder Bildungswegen abbauen und Offenheit für individuelle und unkonventionelle Karrierewege fördern. Dadurch wird die Selbstwirksamkeit gestärkt und die Motivation erhöht, eigene, passende Entscheidungen zu treffen.

Die Integration verschiedener Lebensläufe in die Berufsorientierung bildet eine wichtige Grundlage, um Jugendliche auf die komplexen Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten und ihre berufliche Identitätsentwicklung zu fördern.

Idee:

„Lebenslauf-Karten-Spiel“

Die Jugendlichen bekommen Begriffe, die unterschiedliche Ereignisse im Lebenslauf darstellen:

Praktikum, Auslandsaufenthalt, Ausbildung, Berufsschule, Jobwechsel, Studium, Freiwilligendienst, Minijob, Ferienjob

Die Jugendlichen sollen nun mit den Begriffen möglichst viele unterschiedliche, plausible Lebensläufe bauen.

Diese sollen anschließend in der Gruppe präsentiert werden.

Die Jugendlichen können so nachvollziehen und verstehen, dass berufliche Wege flexibel und individuell gestaltet werden können und es immer mehrere Möglichkeiten gibt.

Im Anschluss können folgende reflexive Fragen zur Ergänzung gestellt werden:

Welche Lebensläufe habt ihr mit den Karten zusammengestellt? Gab es Unterschiede oder Ähnlichkeiten zwischen den verschiedenen Gruppen?

Wie fühlt es sich an, dass es nicht nur einen „richtigen“ Weg zum Beruf gibt, sondern viele unterschiedliche Möglichkeiten?

Welche Ereignisse oder Stationen habt ihr als besonders wichtig oder hilfreich für den Berufsweg empfunden – und warum?

Was nehmt ihr aus dem Spiel mit für eure eigene berufliche Orientierung?

Direkt an diese Übung anschließend eignet sich der Entdeckungspfad 3.2, in der zwei unterschiedliche Lebensläufe betrachtet werden.

Lebenswege neu denken: Berufswahl ist Biografiearbeit

- **Nicht-lineare Bildungsbiografien:** Lebenslanges Lernen und Umwege sind normal geworden.
- **Identitätsbildung:** Berufswahl ist Teil der Persönlichkeitsentwicklung.
- **Übergänge meistern:** Biografien zeigen, wie Wandel gelingen kann.
- **Vorbilder nutzen:** Erzählte Lebensläufe eröffnen neue Perspektiven.
- **Handlungsspielräume erweitern:** Persönliche Werte und Ziele prägen die Berufswahl.

REFLEXION

Allgemeine Reflexionsfragen:

Was ist dir beim Betrachten anderer Lebensläufe aufgefallen?

Welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten gibt es zu dem Weg, den du dir selbst vorstellst?

Fragen zur Selbstwahrnehmung:

Wie stellst du dir deinen eigenen Lebenslauf bisher vor?

Welche Vorstellungen davon, was „normal“ oder „erfolgreich“ ist, hast du – und woher kommen sie?

Fragen im Gruppenkontext:

Welche unterschiedlichen Vorstellungen von Lebenswegen gibt es in der Gruppe?

Inwiefern spiegelt die Gruppe die Vielfalt möglicher Lebensläufe wider – und wo gibt es vielleicht blinde Flecken?

Fragen zur Weiterentwicklung:

Hat sich dein Blick auf deinen eigenen Weg durch das Kennenlernen anderer verändert? Wie?

Wie gehst du mit dem Gedanken um, dass Pläne sich ändern können – und manchmal auch müssen?